

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die COVID-19 Pandemie hat uns alle immer noch fest im Griff. Dies spüren auch unsere Patientinnen. Eine Studie aus der eigenen Arbeitsgruppe untersuchte die Auswirkung der COVID-19 Pandemie auf Frauen, die an Endometriose leiden (S. Zusatzzeitstudie).

Hormonelle Herausforderungen der Frau (Roxana Schwab)

Insgesamt wurde das Schmerzerleben durch die Corona Maßnahmen und die damit verbundenen psychischen, sozialen und gesundheitlichen Einschränkungen beeinflusst (S. 4). So kam es entgegen ursprünglicher Annahmen bei einem großen Teil der Betroffenen zu einem Rückgang der Dysmenorrhoe und Verbesserung der schmerzbedingten Beeinträchtigung in den Bereichen Soziales, Berufliches und Sexualität. Allerdings sahen sich viele Frauen hinsichtlich der familiären Aktivitäten stärker belastet, was sich vermutlich durch den erhöhten Aufwand des Heimunterrichts der Kinder und dem zeitgleichen Homeoffice erklären lässt. Zusätzlich war im Zuge der sozialen Isolationsmaßnahmen für viele Betroffenen ein Rückgang der sozialen Unterstützung durch Familie und Freunde spürbar.

Die adäquate endokrine Therapie von Endometriose-Patientinnen wurde von der Arbeitsgruppe El Taha et al. untersucht (S. 3). Dabei verglichen die Autoren den Effekt der Therapie mit Dienogest 2 mg mit dem Effekt einer sys-

temischen Therapie mittels eines kombinierten oralen Kontrazeptivums (Yasmin, 0,03 mg Ethinyl-östradiol/3 mg Drospirenon) über 24 Wochen. Es zeigte sich eine ähnlich gute Kontrolle der Endometriose-assoziierten Schmerzen in beiden Therapie-Kollektiven. Jedoch zeichnete sich die Therapie mit

Fortsetzung auf Seite 2

Herausgeberin
Annette
Hasenburg

Herausgeber
Marcus
Schmidt

Herausgeberin
Roxana
Schwab

Herausgeber
Joscha
Steetskamp

Inhalt

► Schwerpunkt: Hormonelle Herausforderungen der Frau

<i>Kontrolle von mit Endometriose assoziierten Beckenschmerzen</i>	
<i>Wirkung von Dienogest und kombiniertem oralen Kontrazeptivum vergleichbar.....</i>	3
<i>Behandlung starker Menstruationsblutungen</i>	
<i>Gleiche Wirksamkeit von Tranexamsäure und Kontrazeptivum festgestellt</i>	3
<i>Endometriose während der COVID-19-Pandemie in Deutschland</i>	
<i>Einschränkungen beeinflussten das Schmerzerleben unterschiedlich</i>	4
<i>Wirkung von exogenen Sexualsteroiden</i>	
<i>Östrogenhaltige Präparate scheinen optimale vaginale Mikrobiota zu fördern.....</i>	4
<i>Kombinierte injizierbare und orale Kontrazeptiva</i>	
<i>Risiko für Depression bei beiden erhöht.....</i>	5

► Mammakarzinom

<i>Fulvestrant-Palbociclib statt Letrozol-Palbociclib als Initialtherapie bei Brustkrebs</i>	
<i>Keine Verbesserung des progressionsfreien Überlebens beobachtet</i>	4
<i>Adjuvantes Palbociclib bei Brustkrebs im Frühstadium</i>	
<i>Kein Vorteil festgestellt.....</i>	5
<i>Therapie des Hormonrezeptor-positiven fortgeschrittenen Brustkrebses</i>	
<i>Exemestan und Entinostat verbessern Überleben nicht.....</i>	6

► Gynäkologische Onkologie und Psychoonkologie

<i>Hysterektomie beim Hochrisiko-Endometriumkarzinom</i>	
<i>Minimalinvasive und offene Operation haben ähnliche onkologische Ergebnisse</i>	6
<i>Bestrahlung bei Gebärmutterhalskrebs</i>	
<i>Bildgesteuerte intensitätsmodulierte Strahlentherapie weniger toxisch</i>	6
<i>Bekämpfung depressiver Symptome bei jungen Brustkrebsüberlebenden</i>	
<i>Achtsamkeit und Überlebenserziehung reduzieren Symptome</i>	7
<i>Platinresistentes Ovarialkarzinom</i>	
<i>Nivolumab verschlechtert das progressionsfreie Überleben</i>	7
<i>Persistierendes, rezidivierendes oder metastasiertes Zervixkarzinom</i>	
<i>Patientinnen profitieren von Pembrolizumab</i>	7
<i>Rezidiertes Ovarialkarzinom</i>	
<i>Sekundäre Zytoreduktion vor erneuter Chemotherapie sinnvoll.....</i>	8

► Schwangerschaft und Geburt

<i>Behandlung einer verhaltenen Fehlgeburt</i>	
<i>.....</i>	8
ZB MED	
Zs.A 3236/X	CC MED

2022, 1	
Kompakt Gynäkologie	

	9

► Industrie..... 11